

Pfarnachrichten

Ebenthal & Gurnitz

Advent und Weihnachten 2023



Katholische Kirche Kärnten
KATOLISKA CERKEV KOROŠKA



„Wir haben geschaut und bezeugen
dass der Vater den Sohn gesandt hat als Retter der Welt.“

1 Joh 4, 14



Liebe Pfarrangehörige,

wenn Sie diesen Pfarrbrief in Händen halten, dann ist der Rosenkranzmonat Oktober schon vorbei – aber gerade aus der Begegnung und der Erfahrung mit diesem einfachen und tiefen Gebet liegt mir viel daran, diese bedeutsame Gebetsform Ihnen neu ans Herz zu legen. Mehr dazu zwei Seiten später!

Für mich jährt sich nun schon zum zweiten Mal der Beginn meines Lebens als Pfarrer von Ebenthal und Gurnitz. Viele

haben sich bereits an den schon gar nicht mehr neuen Herrn Pfarrer – oder gar Pater Bernd, die priesterliche Anrede sei dem jungen Geistlichen ja wichtig! – mit seinen Eigenheiten, seinen Stärken und Schwächen gewöhnt. Das passt, und ich kann dazu nur sagen: Er sich auch an die Ebenthaler und Gurnitzer, und das gern.

Was für Zwischenmenschliches gilt, verhält sich im geistlichen Leben mitunter ähnlich: Wir leben einen Glauben, ohne ihn in jeder Hinsicht restlos zu verstehen – vor allem am Beginn. Im Gehen des Weges werden aber viele Dinge klarer, sodass sie tiefer eingesehen und von ihrer Bedeutung her verstanden werden. Aber das ist nicht nur ein Vorgang unseres Intellekts, weil wir uns mit den Inhalten des Glaubens näher auseinandersetzen: Im Gehen des Weges, im Leben des Glaubens, in der christlichen Praxis kann mancher Glaubensinhalt erst im Tun leichter als sinnvoll erfahren werden, der vorher nur mit Mühe und Anstrengung gut erklärbar gewesen wäre – wenn überhaupt erfolgreich. Wie entscheidend wichtig die hl. Messe am Sonntag für den Christen ist kann man zwar schlüssig erklären, aber das muss jemand noch nicht unbedingt glauben; wenn man es aber einfach einmal ein zwei Jahre praktiziert, wird man sehen, welchen positiven Einfluss es auf einen selbst und die persönliche Gottesbeziehung hat – und warum der Herr uns deshalb darauf verpflichtet, um unseretwillen. Genauso ist es mit der Beichte oder mit dem Ro-



senkranz oder anderem: Was vorher als unbedeutend, unverständlich oder unnötig wahrgenommen wurde, dessen Bedeutung und Gnade klärt sich mitunter erst auf, wenn man sich wirklich darauf einlässt, und kann dann zum unverzichtbaren Bestandteil des eigenen Glaubenslebens werden. Bei mir war es auch so und ich kenne viele andere, denen es ähnlich erging.

Jeder braucht auf seinem persönlichen Glaubensweg mit Jesus Christus an verschiedenen Stellen eine verschiedene Hilfestellung: der eine braucht eine Erklärung, die andere braucht Ermutigung, eine dritte Person ein Zeugnis von jemandem, der Ähnliches erfahren hat und wie es dann weitergegangen ist. Was aber braucht der Herr von uns, der Glaube, die Kirche? Eine echte Chance – und Zeit. Dann wird sich vieles von selbst klären und Türen gehen auf, die vorher versperrt schienen – auf den Herrn hin.

Besonders hinweisen möchte ich auf zwei neue Dinge, die mir gegenüber angeregt worden sind und auf die ich gern eingehen will: Zum einen sollen die **Herz-Mariä-Sühne-Samstage** ein neues Angebot in Ebenthal sein, die an den jeweils ersten Samstagen im Monat stattfinden (sollten nicht Hochfeste diese Tage in Anspruch nehmen) und die einen kleinen Einkehrvormittag mit eucharistischer Anbetung, hl. Messe, kurzer Katechese und der Pflege der Gemeinschaft darstellen sollen.

Darüber hinaus will ich zum anderen eine kleine **Schola für einfache lateinische Gesänge** wagen, deren Pflege mir am Herzen liegt. Wir werden sehen, ob sich dafür Sänger beiderlei Geschlechts finden – es würde wunderbar zu einer traditionell gefeierten hl. Messe am Samstag Abend als Ergänzung zu unserem liturgischen Angebot passen.

Aber auch hier gilt: Manches muss man einfach ausprobieren. Tun wir das gemeinsam!

Allen Segen des Himmels, Ihr

Pf. Bernd Wegscheid

Lebendiger Rosenkranz Ein „Vater unser“, zehn „Gegrüßet seist du Maria“, ein „Ehre sei dem Vater“ und das kurze Fatimagebet – und schon ist man dabei! Der „Lebendige Rosenkranz“ soll dazu helfen, einerseits die Treue zum persönlichen Gebet zu pflegen und andererseits die Anliegen von Pfarre und Kirche im Gebet mitzutragen. Die Mitglieder beten täglich ein Gesätzchen des Rosenkranzes mit einem zuge teilten Geheimnis aus dem Leben Jesu (z.B. „Jesus, der von den Toten auferstanden ist“) in dem monatlichen Gebetsanliegen, das im Pfarrbrief zu finden ist – diese 5-6 Minuten werden sich mit Sicherheit lohnen. Alle fünf Monate bringen wir Ihnen eine Information vorbei, welche Gesätzchen als Nächstes dran sind. Ich bin überzeugt: Es wird für Sie und die Kirche ein Segen sein. Anmeldeformulare liegen in den Kirchen auf!



missio

Spenden für die Weltmission

„Keine Berufung zum Priestertum darf aus Mangel an finanziellen Mitteln verloren gehen.“ (Hl. Johannes

Paul II.) Auch wir wollen unseren kleinen Beitrag leisten, die Mission der Glaubensverkündigung und das kirchliche Leben in aller Welt zu unterstützen, insbesondere in der Ausbildung des Priesternachwuchses. Die selige Pauline Marie Jaricot hat nur kleine Münzen gesammelt, dafür wöchentlich von vielen. Hier ein mutiger Vorschlag: Ein Dauerauftrag mit vll. 1€ pro Woche? Vll. 5€ im Monat, oder 3€? Gott wird es sicher lohnen! (P. Bernd Wegscheider – IBAN: DE 56 1001 1001 2628 8615 72 – „Missionsspende“) Werden auch Sie ein „Pauline“ mit ihrer regelmäßigen Spende!



An Gottes Segen ist alles gelegen

Eine alte Weisheit, die nichts von ihrer Aktualität verloren hat. Ein neues Auto? Schwanger? Kerzen, ein Kreuz für die Wohnung, oder gar die Wohnung selbst? Eine Verlobung? Kranke, und die Medizin gleich dazu? Kinder? Melden Sie sich gern für einen priesterlichen Segen im Namen Gottes und seiner Kirche. „Unter den Sakramentalien nehmen die Segnungen einen wichtigen Platz ein. Sie sind zugleich Lobpreisungen Gottes um seiner Werke und Gaben willen und Bitte der Kirche für die Menschen, damit diese von den Gaben Gottes im Geist des Evangeliums Gebrauch machen können.“ (KKK 1678)



JUMI-Gruppe in Ebenthal

JUMI = Jungschar + Ministranten = JUMI! Eine einfache Rechnung, die eine wunderbare Mischung aus Spaß, Basteln, Gesang, Gemeinschaft und Jesus beinhaltet. Alle zwei Wochen am Donnerstag im Seelsorgezentrum Ebenthal ab 16:30, die Ministranten beginnen zuvor um 16.00. Herzliche Einladung!

Kranzablösen & Messen bei Begräbnissen

Viele Menschen drücken bei Begräbnissen ihre Anteilnahme gegenüber der Familie durch große Kränze, Blumenspenden, Kerzen oder Ähnliches aus. Wer hierbei eine sinnvolle Alternative sucht, kann an deren Stelle mit einem ähnlichen finanziellen Wert als sogenannte „Kranzablöse“ die Pfarre und ihre Aufgaben finanziell unterstützen. Die Spender der Kranzablösen werden namentlich beim Begräbnis genannt, ebenso die hl. Messen, die für die jeweiligen Verstorbenen in Auftrag gegeben worden sind. Vielen Dank für die Unterstützung! (Ebenthal IBAN: AT90 2070 6018 0000 0125 – Gurnitz IBAN: AT62 2070 6045 0019 4867 – „Kranzablöse + Name des Verstorbenen“)



Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. (Lk 2, 19)

KATECHISMUS DER KATHOLISCHEN KIRCHE

971 „Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter“ (Lk 1, 48). „Die Verehrung der Kirche für die selige Jungfrau Maria gehört zum Wesen des christlichen Gottesdienstes“ (MC 56). **„Maria wird . . . mit Recht . . . von der Kirche in einem Kult eigener Art geehrt. Schon seit ältester Zeit wird die selige Jungfrau unter dem Titel der ‚Gottesgebäerin‘ verehrt, unter deren Schutz die Gläubigen in allen Gefahren und Nöten bittend Zuflucht nehmen . . . Dieser Kult . . . ist zwar durchaus einzigartig, unterscheidet sich aber wesentlich vom Kult der Anbetung, der dem menschengewordenen Gott gleich wie dem Vater und dem Heiligen Geist dargebracht wird, und er fördert diesen gar sehr“ (LG 66). Er findet seinen Ausdruck in den der Gottesmutter gewidmeten liturgischen Festen und im marianischen Gebet – etwa im Rosenkranz, der „Kurzfassung des ganzen Evangeliums“.**

2708 Die Betrachtung macht vom Denken, von der Einbildungskraft, von der Gefühlsbewegung und vom Verlangen Gebrauch. Dieser Einsatz ist notwendig, um die Wahrheiten des Glaubens zu vertiefen, die Umkehr des Herzens anzuregen und den Willen zur Nachfolge Christi zu stärken. Das christliche Gebet bemüht sich vor allem, über die „Mysterien Christi“ nachzusinnen, wie das bei der Schriftlesung, der „lectio divina“, und beim Rosenkranz geschieht. Diese Form betenden Nachdenkens ist von großem Wert; aber das christliche Gebet soll noch mehr erstreben: die liebende Erkenntnis Christi und die Vereinigung mit ihm.

HL. PAPST PAUL VI., ENZYKLIKA „MARIALIS CULTUS“

46. Als biblisches Gebet, das auf das Geheimnis der erlösenden Menschwerdung ausgerichtet ist, ist der Rosenkranz also ein Gebet, das zutiefst christologisch geprägt ist. In der Tat wird sein charakteristisches Element – die litaneiartige Wiederholung des „Gegrüßet seist du, Maria“ – selbst zu einem unaufhörlichen Lobpreis Christi, dem Endziel der Verkündigung des Engels und des Grußes der Mutter des Täuflers: „Gebenedeit ist die Frucht deines Leibes“ (Lk 1, 42). Wir möchten noch mehr sagen: die Wiederholung des Ave-Maria bildet die Kette, entlang der sich die Betrachtung der Geheimnisse entfaltet. Jener Jesus, den jedes Ave-Maria anruft, ist derselbe, den die Folge der Geheimnisse uns nacheinander als Sohn Gottes und der Jungfrau vorstellt, der in einer Grotte zu Betlehem geboren ist; von der Mutter im Tempel dargestellt; als Jüngling,

der voller Eifer für das eintritt, was seines Vaters ist; als von Todesängsten gepeinigter Erlöser im Garten; geißelt und mit Dornen gekrönt; mit dem Kreuz beladen und sterbend am Kreuze; auferstanden von den Toten und aufgefahren in die Herrlichkeit des Vaters, um von dort das Geschenk des Geistes auszugießen. Es ist bekannt, dass man, vor allem um die Betrachtung zu fördern und Geist und Wort miteinander in Einklang zu bringen, zu einer früheren Zeit [. . .] an den Namen Jesus in jedem Ave-Maria einen Satz hinzufügte, der das bestimmte Geheimnis wiederholte.

47. Man hat ebenso mit größerer Dringlichkeit die Notwendigkeit gespürt, neben dem Wert des preisenden und fürbittenden Elementes auch noch die Bedeutung eines anderen wesentlichen Bestandteiles des Rosenkranzes zu betonen: die Betrachtung. Ohne sie ist der Rosenkranz ein Körper ohne Seele, und das rezitierende Gebet läuft Gefahr, zu einer mechanischen Wiederholung von Formeln zu werden und zur Ermahnung Jesu in Gegensatz zu treten: „Wenn ihr betet, so plappert nicht wie die Heiden! Die meinen, sie fänden Erhörung, wenn sie viele Worte machen“ (Mt 6, 7). **Von seiner Natur her verlangt das Rosenkranzgebet einen ruhigen Rhythmus und ein längeres besonnenes Verweilen, was im Betenden die Betrachtung der Geheimnisse des Lebens des Herrn fördert, die mit den Augen derjenigen geschaut werden, die dem Herrn am nächsten stand und dessen unergründliche Reichtümer erschließt.**

52. Wir wollen, indem Wir das Anliegen Unserer Vorgänger aufgreifen und fortsetzen, besonders das Rosenkranzgebet in den Familien empfehlen.

54. Aber nach der Teilnahme am Stundengebet – ein Höhepunkt, den das häusliche Gebet erreichen kann – muss jedoch ohne Zweifel der Rosenkranz der seligen Jungfrau Maria als eines der hervorragendsten und wirksamsten „Gemeinschaftsgebete“ angesehen werden, das zu beten die christliche Familie eingeladen ist. Wir stellen Uns gern vor und wünschen lebhaft, dass, wenn das familiäre Zusammensein zu einer Zeit des Gebetes wird, dieses häufig und mit Vorliebe im Rosenkranz seinen Ausdruck findet. Wir sind Uns dessen bewusst, dass die veränderten Lebensverhältnisse der Menschen in unseren Tagen die Zeiten des familiären Beisammenseins nicht gerade fördern und wenn es stattfindet, nicht wenige Umstände erschweren, das Zusammensein der Familie in eine Gelegenheit zum Gebet zu verwandeln. Es ist zweifellos schwer. Es ist aber auch ein Merkmal des christlichen Handelns, vor den Umweltbedingungen nicht zu

resignieren, sondern sie zu überwinden; ihnen nicht zu unterliegen, sondern sich über sie zu erheben. Deshalb müssen die Familien, die in Fülle die der christlichen Familie eigene Berufung und Spiritualität leben wollen, alle Anstrengungen machen, um die Kräfte einzudämmen, die das familiäre Beisammensein und das gemeinschaftliche Gebet behindern.

HL. PAPST JOHANNES PAUL II. ENZYKLIKA „ROSARIUM VIRGINIS MARIAE“

1. Der Rosenkranz der Jungfrau Maria, der sich allmählich im zweiten Jahrtausend unter dem Wehen des Geistes Gottes entwickelt hat, ist ein durch das Lehramt empfohlenes beliebtes Gebet vieler Heiliger. In seiner Schlichtheit und Tiefe bleibt der Rosenkranz auch in dem soeben begonnenen dritten Jahrtausend ein Gebet von großer Bedeutung und ist dazu bestimmt, Früchte der Heiligkeit hervorzubringen. Dieses Gebet reiht sich gut ein in den geistigen Weg des Christentums, das nach zweitausend Jahren nichts von der Frische des Ursprungs verloren hat und das sich durch den Geist Gottes gedrängt fühlt, »hinauszufahren« (»duc in altum!«), um der Welt wieder und wieder Christus zuzurufen, noch mehr ihn »hinauszurufen« : Christus, als den Herrn und Erlöser, als »den Weg, die Wahrheit und das Leben« (Joh 14,6), als »das Ziel der menschlichen Geschichte [. . .].

Tatsächlich ist der Rosenkranz, wenn auch von seinem marianischen Erscheinungsbild her charakterisiert, ein zutiefst christologisches Gebet. In der Nüchternheit seiner Teile vereinigt er in sich die Tiefe der ganzen Frohen Botschaft, für die er gleichsam eine Kurzfassung ist. In ihm erklingt das Gebet Marias, ihr unaufhörliches Magnificat durch das Werk der erlösenden Menschwerdung, die in ihrem jungfräulichen Schoß ihren Anfang nahm. **Mit dem Rosenkranz geht das christliche Volk in die Schule Mariens, um sich in die Betrachtung der Schönheit des Antlitzes Christi und in die Erfahrung der Tiefe seiner Liebe einführen zu lassen. In der Betrachtung der Rosenkranzgeheimnisse schöpft der Gläubige Gnade in Fülle, die er gleichsam aus den Händen der Mutter des Erlösers selbst erhält.**

4. Das Ergreifen dieser Initiative entspringt verschiedenen Überlegungen. Die erste betrifft die Notwendigkeit, einer gewissen Krise dieses Gebetes zu begegnen. Im derzeitigen geschichtlichen und theologischen Kontext läuft der Rosenkranz Gefahr, in seinem Wert ungerichterweise vermindert zu werden, und wird darum nur kaum an die neuen Generationen weitergegeben.

5. Der wichtigste Grund, um die Übung des Rosenkranzgebetes erneut kraftvoll vorzuschlagen, ist jedoch die Tatsache, dass er ein sehr nützliches Mittel darstellt, um unter den Gläubigen das wichtige Anliegen der Betrachtung des Christusgeheimnisses zu fördern.

Das Rosenkranzgebet ist in der besten und bewährten Tradition der christlichen Betrachtung angesiedelt. Es hat sich als ein eigentümlich meditatives Gebet im Westen entwickelt und ist in gewisser Weise eine Entsprechung zum »Herzensgebet« oder »Jesusgebet«, welches auf dem Humus des christlichen Ostens gewachsen ist.

7. Zahlreiche Zeichen weisen darauf hin, wie sehr die heilige Jungfrau auch heute gerade durch dieses Gebet jene mütterliche Sorge walten lassen will, welcher der sterbende Erlöser in der Person des Lieblingsjüngers alle Kinder der Kirche anvertraut hat: »Frau, siehe dein Sohn!« (Joh 19, 26). Bekannt sind die verschiedenen Umstände im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert, in denen die Mutter Christi in der einen oder anderen Weise ihre Gegenwart und ihre Stimme vernehmbar gemacht hat, um das Volk Gottes zu dieser Form des betrachtenden Gebetes aufzurufen. **Wegen ihres bedeutenden Einflusses auf das Leben vieler Christen und wegen der amtlichen Anerkennung, die sie seitens der Kirche erfahren haben, möchte ich besonders an die Erscheinungen in Lourdes und Fatima erinnern.** Diese Wallfahrtsorte sind das Ziel zahlreicher Pilger auf der Suche nach Trost und Hoffnung.

8. Es wäre unmöglich, die zahllosen Heiligen zu nennen, die im Rosenkranzgebet einen authentischen Weg der Heiligung entdeckt haben. Es wird genügen, hier an den heiligen Ludwig Maria Grignon de Montfort zu erinnern, den Autor eines kostbaren Werkes über den Rosenkranz, und in größerer zeitlicher Nähe zu uns an Pater Pio von Pietrelcina, den ich zu meiner Freude vor kurzem heiligsprechen konnte. Ein besonderes Charisma hatte weiterhin der selige Bartolo Longo, der ein wahrer Apostel des Rosenkranzes gewesen ist. Sein Weg der Heiligkeit gründete auf einer Eingebung, die er in der Tiefe seines Herzens vernahm: »Wer das Rosenkranzgebet verbreitet, ist gerettet!«

9. Es bleibt der Auftrag eines jeden Jüngers Christi, und somit auch unser Auftrag, die Augen auf das Antlitz Christi gerichtet zu halten und darin das Geheimnis des gewöhnlichen und schmerzlichen Weges seiner Menschheit zu erkennen, bis hin zum Begreifen des göttlichen Glanzes, der sich endgültig

im Auferstandenen, der zur Rechten des Vaters verherrlicht ist, kundtut. Im Betrachten dieses Angesichtes öffnen wir uns, um das Geheimnis des dreifaltigen Lebens in uns aufzunehmen und um stets aufs Neue die Liebe des Vaters zu erfahren und die Freude des Heiligen Geistes zu verkosten. So verwirklicht sich auch für uns das Wort des heiligen Paulus: »Wir alle spiegeln mit enthültem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wider und werden so in sein eigenes Bild verwandelt, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, durch den Geist des Herrn« (2Kor 3, 18).

10. Die Betrachtung Christi hat in Maria ihr unübertreffliches Vorbild. Das Antlitz des Sohnes gehört in besonderer Weise zu ihr. In ihrem Schoß hat er Gestalt angenommen und von ihr ein menschlich ähnliches Aussehen empfangen, das eine sicher noch größere geistliche Verbundenheit mit sich bringt. Niemand hat sich mehr als Maria der Betrachtung des Antlitzes Christi mit gleicher Beharrlichkeit hingegeben. Die Augen ihres Herzens richten sich in gewisser Weise schon bei der Verkündigung auf ihn, als sie ihn durch das Wirken des Heiligen Geistes empfängt. In den folgenden Monaten beginnt sie, seine Gegenwart zu spüren und seine Züge zu erahnen. Als sie ihn schließlich in Bethlehem zur Welt bringt, sind auch die Augen ihres Leibes zärtlich auf das Angesicht des Sohnes gerichtet, den sie in Windeln wickelte und ihn in eine Krippe legte« (vgl. Lk 2, 7).

Von jetzt an wird ihr Blick, der immer mehr anbetendem Staunen gleicht, nicht mehr von ihm weichen. Es wird zuweilen ein fragender Blick sein, wie beim Ereignis der Wiederauffindung im Tempel: »Kind, wie konntest du uns das antun?« (Lk 2, 48). In jedem Fall wird es ein durchdringender Blick sein, der fähig ist, im Innersten Jesu seine verborgenen Gefühle wahrzunehmen und seine Absichten zu erahnen, wie in Kana (vgl. Joh 2, 5). Andere Male wird es ein schmerzlicher Blick sein, vor allem unter dem Kreuz, wo es wieder in gewissem Sinn der Blick der »Gebärenden« sein wird, da Maria sich nicht darauf beschränkt, das Leiden und den Tod des Eingeborenen mitzuvollziehen, sondern im Lieblingsjünger (vgl. Joh 19, 26-27) den neuen Sohn aufzunehmen. Am Ostermorgen wird es ein strahlender Blick in der Freude der Auferstehung sein, und schließlich am Pfingsttag ein durch die Ausgießung des Geistes (vgl. Apg 1, 14) glühender Blick.

11. Maria lebt mit den Augen auf Christus gerichtet und macht sich jedes seiner Worte zu eigen: »Sie bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach« (Lk 2, 19, vgl. 2, 51).

39. Die bisherigen Überlegungen geben den Reich-

tum dieses althergebrachten Gebetes ausführlich wieder, das die Einfachheit eines Volksgebetes mit der theologischen Tiefe eines Gebetes verbindet, welches sich für Menschen eignet, die die Notwendigkeit einer reiferen Betrachtung spüren.

Die Kirche hat diesem Gebet stets eine besondere Wirksamkeit zugesprochen. Sie legt die schwersten Anliegen vertrauensvoll in das gemeinsame und beharrliche Beten des Rosenkranzes hinein. In Zeiten, in denen die Christenheit selbst bedroht war, hat dieses Gebet zur Errettung aus Gefahr beigetragen und die Jungfrau vom Heiligen Rosenkranz wurde als Mittlerin zum Heil verehrt.

43. Auf Euch alle schaue ich, Brüder und Schwestern jeglichen Standes, auf Euch, die christlichen Familien, auf Euch, die Kranken und die betagten Menschen, auf Euch, die Jugendlichen: **nehmt aufs Neue den Rosenkranz mit Vertrauen in Eure Hände! Entdeckt den Rosenkranz wieder im Licht der Heiligen Schrift, in Einklang mit der Feier der Liturgie und unter den Umständen des alltäglichen Lebens.**

44. Dieser Aufruf darf nicht ungehört bleiben!

WIE DEN ROSENKRANZ GEMEINSAM IN DER KIRCHE / BEI PROZESSIONEN BETEN?

Hier gibt es einige verschiedene Traditionen. Oftmals ist es so, dass eine Person den Rosenkranz „vor“-betet, während die anderen Gläubigen „nach“-beten. Der Vorteil hiervon ist Stabilität, weil immer Leute vorbeten, die das auch sicher können; der Nachteil ist, dass den ganzen Rosenkranz lang alle immer die gleichen Teile beten. **Mein Vorschlag, den ich in Gurnitz und Ebenthal umsetzen will und den ich aus dem Lavanttal kenne:**

Eine Person betet ein Gesätzchen lang die ersten Teile der Gebete vor, alle anderen beten den jeweiligen restlichen Teil nach – wie gewohnt. Beim nächsten Gesätzchen wechselt man nun die Rollen: Alle beten das nächste Gesätzchen gemeinsam vor, die vorbetende Person betet allein den restlichen Teil der Gebete nach. So hat man zwei große Vorteile: Einerseits Abwechslung und andererseits dadurch die zunehmende Fähigkeit, alle Teile des Rosenkranzes mitbeten zu können – statt immer nur die zweiten Teile der Gebete.

Es braucht ein bisschen Übung, aber ich sehe es schon funktionieren – danke, dass Sie sich darauf einlassen!

Krankensakramente „Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Presbyter der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. [...] Der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.“ (*Jak 5, 14*) Am ersten Freitag im Monat (*Herz-Jesu-Freitag*) wird die Krankenkommunion zu allen kranken und gebrechlichen Mitgliedern unserer Pfarre gebracht und gegebenenfalls die Krankensalbung gespendet. Anmeldungen erfolgen bitte über das Pfarrsekretariat. In Todesgefahr wenden Sie sich bitte an allen Tagen zu jeder Zeit direkt bei Pfr. Bernd Wegscheider (nachts am Festnetz).



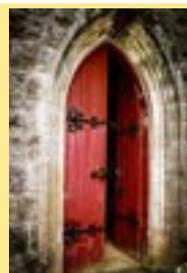
Messintentionen & Ewiges Licht Einen „heiligen und frommen Gedanken“ nennt die heilige Schrift das Gebet für die Verstorbenen. Seit ältester Zeit kennt die Kirche den Brauch, die hl. Messe insbesondere für die Verstorbenen feiern zu lassen, um ihnen auf diese besondere Weise die Erlösung in Christus zur Vergebung ihrer Sünden zukommen zu lassen. Einmal im Jahr in zeitlicher Nähe zum Sterbetag eines Verstorbenen ist es ein heiliger Brauch, eine kleine Spende für die Pfarre und eine große Hilfe für unsere

Verstorbenen, die unseres Gebetes bedürfen. Die jeweiligen Intentionen werden in das Monatsblatt übernommen, wenn sie früh genug bekannt gegeben wurden. Ebenso verhält es sich mit dem Ewigen Licht: Es ist die symbolische Ehrenwache vor dem Tabernakel, welche die Gegenwart Jesu Christi in der hl. Eucharistie anzeigt. Es brennt eine Woche lang und wird ebenso im Gedenken an Verstorbene gestiftet. Vergelt's Gott!



Die Legion Mariens

„Dass Gott mehr geliebt werde“ – so lautet der inoffizielle Wahlspruch der Legion Mariens, der größten Laienorganisation der katholischen Kirche. An der Hand der Gottesmutter will diese missionarische Gruppe zur Ausbreitung des Reiches Gottes und zum Aufbau der Kirche beitragen. Sie trifft sich jeden Dienstag nach der hl. Messe (ca. 18.30) im Seelsorgezentrum Ebenthal – jeder ist herzlich willkommen, die Legion Mariens kennenzulernen, mitzubeten und als zukünftiges Mitglied mitzuhelfen, dass immer mehr Menschen in Jesus Christus Erlösung und Heil erfahren, durch die Vermittlung der Jungfrau Maria.



Wiedereintritt in die Kirche Kirche bedeutet Gemeinschaft, mit Gott und untereinander. Wie auch immer es geschehen ist, dass man die Kirche einmal formell verlassen hat – war es eine Erfahrung mit einem kirchlichen Vertreter, ein Bericht in den Medien oder ein persönlicher Schicksalsschlag: Das muss nicht so bleiben. Sie gehören zu Gott und seiner Kirche, und so auch zu uns – kommen sie heim! Ein Gespräch kann hilfreich sein, selbst wenn man sich diese Frage gerade erst stellt. Unsere Türen stehen weit offen, mehr noch das Herz!

Der Kirchenchor in Ebenthal

„Wer singt, betet doppelt“ – so sagt es der hl. Augustinus. Umso vorzüglicher deshalb, wenn Frauen und Männer sich bereit erklären, dies vorbereitet und zu besonderen Anlässen auf eine feierliche Weise im Gottesdienst zu tun, wie das beim Ebenthaler Kirchenchor der Fall ist. Wäre das vielleicht auch Ihr Beitrag zum Gottesdienst der Pfarre? Interessenten melden sich bitte bei Chorleiterin Fr. Christina Hardt-Stremayr (0676 / 8772 2434).



Exodus90 – eine Erfahrung für Männer – 90 Tage vor Ostern

Du bist bereit für eine ganz besondere Challenge? Du möchtest an dir arbeiten, wachsen, und dabei noch näher zu Gott kommen? Du willst lernen, Gott in deinem Alltag zu preisen? Du möchtest eine bessere Version deiner selbst werden? Du stellst dich Herausforderung gerne zusammen mit anderen?

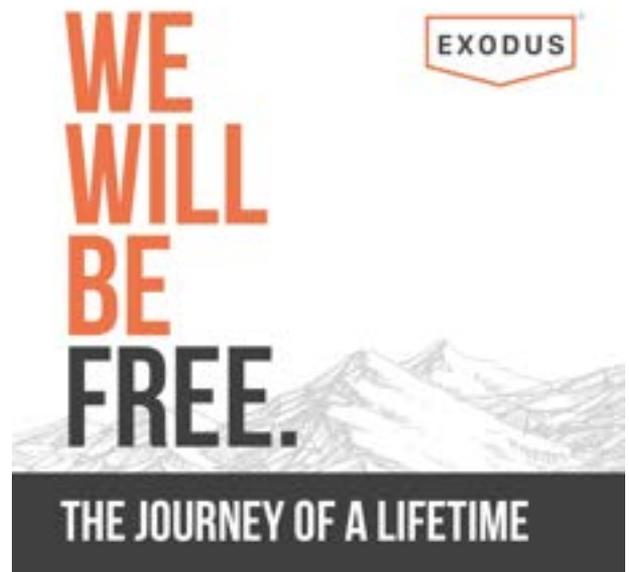
Exodus stärkt Männer mittels Gebet, Askese und Brüderlichkeit für ihre Berufung an den Ort, an den Gott sie gestellt hat. Als Männer sind wir während der 90 Tage dazu aufgerufen Christus nachzufolgen und starke Männer für unsere Familien, Mitmenschen und die Welt zu werden. Exodus90 ist eine Übung im Gebet, der Askese und der Brüderlichkeit. Alle drei Säulen haben die gleiche Bedeutung. Ein Mann, der die oben genannten asketischen Disziplinen ausübt, ohne das Gebet und die Brüderlichkeit zu leben, tut zwar etwas, lebt aber Exodus nicht voll. So wie wir alle drei Säulen im christlichen Leben brauchen, brauchen wir auch alle drei Säulen, um Exodus90 anzugehen. **Der Start des nächsten Durchgangs einer hoffentlich zustande kommenden Gruppe auf Ostern hin ist diesmal der 1. Jänner.**

Ein erstes Infotreffen für alle Interessierten findet am 21. Dezember um 18.30 im Seelsorgezentrum Ebenthal statt.

Zehnjähriges Priesterjubiläum

„Warum schon zehn Jahre feiern?“ bin ich gefragt worden. Ich denke, warum nicht? Ob Priesterweihe, Hochzeitstag oder Ähnliches, die eigenen lebensentscheidenden und prägenden Momente in Erinnerung zu rufen ist nicht unbedeutend. Darüber hinaus gibt es kein Fest im Kalender des Kirchenjahrs, welches das Geschenk des Priestertums in den Blick nimmt – da muss dann wohl das Weihejubiläum des Pfarrers herhalten! Ich bedanke mich herzlich bei den vielen Ebenthalern und Gurnitzern (und darüber hinaus) für die Unterstützung bei der Ausrichtung dieses Festes des Glaubens (und nicht unbedingt einer Einzelperson), in Gurnitz sogar in Kombination mit unserem Pfarrfest. Aber nicht nur für die logistische Unterstützung, sondern insbesondere

für die deutlichen Zeichen der Wertschätzung, die mir viele zu diesem Anlass entgegengebracht haben – ich weiß es sehr zu schätzen. Danke, vergelt's Gott! (Pfr.)





Ebenthal und Gurnitz auf Wallfahrt nach Maria Luggau

Heuer führte die jährliche Pfarrwallfahrt einen vollen Bus ins Lesachtal nach Maria Luggau: Nach der dortigen Messe begrüßte uns der Provinzial und Prior des dortigen Servitenkloster, P. Silvo Bachorik SM, führte uns in die Spiritualität seines Ordens ein und beantwortete Fragen zur dortigen prächtigen Wallfahrtskirche. Ein Zwischenstopp und Stadtbummel in Lienz rundeten den gelungenen Tag ab. Vielen Dank an Fr. Irmgard Wakonig und Fr. Marianne Kollinger für die Organisation der Wallfahrt! (Pfr.)



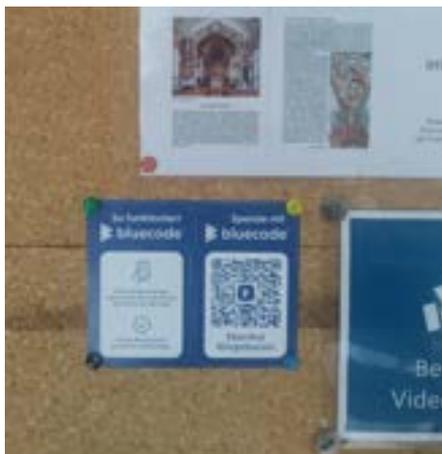
Mariä Himmelfahrt und Nachprimiz von P. Benedikt Legat OSB

Den Teilnehmern der Pfarrwallfahrt des letzten Jahres begegnete heuer zu Mariä Himmelfahrt kein unbekanntes Gesicht: P. Benedikt Legat OSB, der uns letztes Jahr als Mitbruder der Benediktiner der Abtei Seckau dort als Diakon Rede und Antwort stand, stand diesmal als Neupries-



ter am Altar in den Pfarrkirchen von Gurnitz und Ebenthal und feierte Nachprimiz. Die Festmessen wurde dadurch nicht nur durch die musikalische Begleitung durch den Kirchenchor und die gebundenen und mitgebachten Kräutersträußl etwas Besonderes, sondern auch durch die Spendung des Einzelpri-
mizsegens durch unseren Ehrengast im Anschluss an den jeweiligen Gottesdienst. Vielen Dank dem Neupriester und allen Mitarbeitern für diese gelungene Feier zur Ehre Gottes und der Gottesmutter Maria! (Pfr.)





Kein Bargeld dabei?

Kein Problem! Durch die Partnerschaft zwischen der Diözese Gurk und der Firma „bluecode“ kann man nun leicht mit der Bluecode-App (eingrichtet innerhalb von zwei Minuten) die Pfarre auch auf digitalem Weg finanziell unterstützen – sei es für den bekannten Klingelbeutel, ein Opferlicht für ihre Anliegen oder auch nur um eine Spende da zu lassen, weil einem die Kirche so gefällt. Danke!



Vorbereitung auf die Erstkommunion



Der erste Empfang der heiligen Kommunion soll gut vorbereitet sein – schließlich ist es Gott selbst, der sich in der Eucharistie einem Menschen schenkt, um die Gemeinschaft mit ihm zu stärken und ihn zu verwandeln! Diese Gemeinschaft mit Gott ist das zentrale Geheimnis unseres Glaubenslebens und die Erstkommunion ist ein wunderbarer Weg, sie zu leben und zu vertiefen. Die katholischen Kinder der Volksschulen Ebenthal und Gurnitz bekommen einen Anmeldebogen mit, den sie zum jeweiligen Elternabend bitte ausgefüllt mitbringen. Wer sich von außerhalb der Pfarre für den Erstkommunion-Unterricht anmelden will, findet die Unterlagen zum Download auf der Pfarhomepage.



den sie zum jeweiligen Elternabend bitte ausgefüllt mitbringen. Wer sich von außerhalb der Pfarre für den Erstkommunion-Unterricht anmelden will, findet die Unterlagen zum Download auf der Pfarhomepage.

Firmvorbereitungs-Kurs

Der Start der Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung steht bald bevor und wir bitten um zeitgerechte Anmeldung. Im Regelfall können sich Jugendliche anmelden, welche die 7. Schulstufe besuchen – bei Sonderfällen bitten wir Sie um Kontaktaufnahme. Die Anmeldeformulare liegen in den Kirchen auf oder finden Sie auf der Homepage der jeweiligen Pfarre. Das erste Treffen zur Vorstellung der Firmvorbereitung findet für die Gurnitzer am 18. November um 15.00 in der Propstei Gurnitz statt, für die Ebenthaler am selben Tag um 17.00 im Seelsorgezentrum Ebenthal. Die erste hl. Messe mit allen Firmkandidaten und damit der offizielle Beginn der Firmvorbereitung ist der Christkönigssonntag am 26. November.



Allen Firmlingen einen gesegneten Start in die Vorbereitung!



„Gaudeamus“ – unsere Jugendgruppe

Wer Latein kann, ist klar im Vorteil: „Freuen wir uns!“ meint der lateinische Sinnspruch, der die Überschrift über unsere Pfarrjugend darstellt. Die Gruppe besteht im Moment aus den Jugendlichen Lea Singer, Valentina Fritz, Esther und Phillis Slemenig, Fabian Guggi – sie helfen engagiert bei vielen Angeboten unserer Pfarrlebens mit, sei es dem Martinsfest, der Firmvorbereitung, der Kinderweihnacht oder der Sternsingeraktion. Zwei von ihnen sind auch Mitglieder unseres Pfarrgemeinderates. Aber auch über die Pfarrgrenzen hinaus sind sie bekannt dafür, Gottesdienste musikalisch zu begleiten. In aller Regel findet das Treffen jeden Freitag ab 16.00 in der Propstei statt – Sie freuen sich nicht nur ob ihrer gemeinsamen Aktivitäten sondern auch über jeden, der zu Besuch einmal vorbeikommt oder sogar ein Teil der Gruppe werden will!



Unser neuer Priesterstudent stellt sich vor...

Mein Name ist **Yohane January** und ich bin am 28.2.1992 geboren. Ich komme aus der Diözese Kigoma und habe nach meiner Basisausbildung ein Diplom in Tiergesundheit und -produktion abgeschlossen. 2020 trat ich in das Holy Family Major Seminary Mwendakulima ein, um bis 2023 mein Philosophiestudium abzuschließen und nun mit meiner theologischen Ausbildung im Seminar fortzufahren. Während meines Studiums habe ich viele Fächer genossen, darunter Chemie, Biologie, Einführung in die Psychologie und Heilige Liturgie. Mein Beitrag zu unserer Gemeinschaft ist die Betreuung der Schweineprojekts unseres Seminars, welches das Fleisch für die Seminaristen erzeugt; dafür verwende ich auch gern meine Freizeit. Zur Zeit spreche ich meine Muttersprache, Swahili, Englisch und lerne noch Französisch und Italienisch.

Ich komme aus der Region Kigoma in Tansania und bin das sechste von acht Kindern. Das gemeinsame Nachtgebet in unserer Familie hat viel zu meiner Berufung beigetragen. Es gibt kein einzelnes Ereignis, das in mir den Wunsch weckt, Priester zu werden, aber die Art und Weise, wie die Priester geweiht werden hat mich angeregt, auch Priester zu werden und so heilig zu leben, wie es die Feier zeigt. Das Beste für mich ist, Priester zu werden und durch das Priestertum Gottes gute Taten zur Rettung der Menschen darzubieten. Ich werde immer an Sie denken und für Sie beten. (*Missio*)



Anbetungstag am 28. November

Ein Tag der Gnade für die Pfarre und ihre Gläubigen: Jedes Jahr findet der Anbetungstag am 28.11. statt als Ausdruck der besonderen Rolle, welche die hl. Eucharistie im kirchlichen Leben innehat: Unter der Gestalt des Brotes ist der Herr auf besondere, wirkliche Weise gegenwärtig. Nicht nur um des eigentlichen Zweckes willen – dass er uns im Empfang der hl. Kommunion Nahrung und Stärkung für unser geistliches Leben ist –, sondern auch um durch seine wahre Gegenwart im Sakrament die Wirklichkeit zu verändern. Der selige Carlo Acutis sagte bereits mit jungen Jahren: „Wenn wir uns der Sonne zuwenden, werden wir braun. Aber wenn wir in der Eucharistie vor Jesus stehen, werden wir heilig.“ Nutzen wir diesen wirklich heiligen Tag, um dem Herrn einen Besuch in der Kirche abzustatten und einfach bei ihm zu sein – er will uns reich beschenken mit seinem Hilfe, seinem Trost, seinem Frieden.



Hans Karner als neuer Helfer in der Sakristei

Eine große Freude ist jeder Helfer in der Pfarre, besonders im Blick auf die heilige Liturgie und der Pfarrkirche als Gotteshaus. Hr. Hans Karner, der sich bereits sehr um die Grünpflege des Propsteihügels verdient gemacht hat, erklärte sich für den Dienst als Messner bei den Sonntagsmessen in der Pfarrkirche bereit: Herzlichen Dank für die Unterstützung dabei, den sonntäglichen Gottesdienst würdig zu verrichten und zu einem wesentlichen Element unseres Pfarrlebens beizutragen!



Eine Jungschar für Gurnitz!

„Lasset die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran!“ So sagt es uns der Herr und wir wollen hinzufügen: Ganz im Gegenteil, wir bringen



sie dir. Ein großer Dank gebührt Fr. Nora Wilhelmer-Fina und ihren Helferinnen für den Start einer regelmäßigen Jungschar-Gruppe in der Propstei Gurnitz. Glaube, Gemeinschaft, Spiel und Spaß für die ganz Jungen in unserer Pfarre: Alle 6 – 10 Jährigen sind herzlich willkommen – wir freuen uns auf euch!

GURNITZER - JUNGSCHAR
 Mittwochs von 16:30 - 18 Uhr, 14-tägig
 Ort: Propstei Gurnitz, Kirchenstraße 36, 9045 Eibenthal

Termine Wintersemester:
 11. Oktober 2023 / 21. Oktober 2023
 8. November 2023 / 22. November 2023
 6. Dezember 2023 / 20. Dezember 2023
 10. Jänner 2024 / 24. Jänner 2024
 7. Februar 2024

(Altersgruppe: 6-10 Jährige)

Herzliche Einladung
 in die Sakristei
 https://www.kath.aktive-kommunikation.at/propstei



Die JUMIs starten wieder durch

Mit den letzten Sonnenstrahlen des Sommers und den beginnenden Herbsttagen, startete auch in unserer Pfarre ein neues JUMI-Kids Jahr. Volle Motivation und Tatendrang fanden sich bei der ersten Gruppenstunde am 14. September 2023 über 25 Kinder ein, welche gemeinsam mit den Gruppenleiter/Innen ein Jahr volle Spaß und Euphorie erleben möchten.



Zu Beginn des neuen JUMI-Kids Jahres war es dem Ausschuss für Jugend unserer Pfarre besonders wichtig, mit den Eltern der Kinder in Kontakt zu treten, mit Ihnen Gespräche zu führen und Ihnen Danke zu sagen, dass Sie es Ihren Kindern ermöglichen ein Teil der JUMI-Kids Ebenthal sein zu können. Bei einem Picknick verbunden mit einem kleinen Spaziergang zum Spielplatz in die Moritzgasse, wurde ein gemütlicher Nachmittag ge-



gemeinsam mit den Eltern und den Kindern verbracht. Neben den regelmäßigen Gruppenstunden haben wir uns schon auf die kommende Advent- und Weihnachtszeit vorbereitet. Neben der traditionellen Martinsfeier findet unser Christkind'1 Lichterpfad, welcher letztes Jahr zum ersten Mal ins Leben gerufen wurde, am 24. Dezember in Form der Kinderweihnacht wieder statt. Wir haben uns die entgegengebrachte Kritik zu Herzen genommen und die eingebrachten Vorschläge wurden unsererseits aufgenommen um im heurigen Programm eingearbeitet. Wir freuen uns schon sehr, wenn wir gemeinsam mit diesem kindgerechten Angebot uns auf den Abend zur Heiligen Nacht einstimmen können. Bis dahin freuen wir uns auf die abwechslungsreichen Gruppenstunden und Familiengottesdienste und wenn vielleicht jemand noch Lust bekommen hat ein Teil der JUMI-Kids Ebenthal zu werden – wir freuen uns auf DICH! (ASG)



Sternsingen in Ebenthal

Weihnachten rückt immer näher und wir feiern die Geburt unseres Herrn Jesus Christus. Dieses große Fest ist jedoch untrennbar verbunden mit den drei Weisen aus dem Morgenland, die einem geheimnisvollen Stern folgend zur Krippe kamen und dem Kind Geschenke brachten.

Im Gedenken an dieses Ereignis vor zwei Jahrtausenden werden auch zu Beginn des kommenden Jahres und zwar

vom 2. bis 4. Jänner 2024, wieder unsere Sternsinger von Haus zu Haus unterwegs sein – nun bereits zum 30. Mal in Folge – um im neuen Jahr Glück zu wünschen und um Spenden zu bitten für Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns. Die Spenden der diesjährigen Sternsingeraktion gehen nach Guatemala. 60 % der Menschen leben hier in bitterer Armut. Das fruchtbare Land ist in den Händen der Agrarindustrie, der indigenen Landbevölkerung bleibt zu wenig zum Leben. Es fehlt der Zugang zu sauberem Trinkwasser, die Preise für Grundnahrungsmittel explodieren, Mangelernährung führt zu gesundheitlichen Schäden.

Daher ergeht die Einladung an alle Sternsinger der Aktion 2023, wiederum ein oder zwei Tage ihrer Weihnachtsferien in den Dienst dieser guten Sache stellen zu wollen. Alle Begleiter der Sternsingergruppen der letzten Jahre werden wiederum herzlichst ersucht, auch bei der Sternsingeraktion 2023 mitzumachen. Die genaue zeitliche und örtliche Einteilung der Sternsingergruppen wird zeitgerecht am Aushang in der Kirche, im Schaukasten, im Monatsblatt und im Seelsorgezentrum bekannt gegeben.

Unsere Pfarre hat in den vergangenen Jahren einen überaus beachtlichen Beitrag zum Spendenaufkommen der österreichischen Dreikönigsaktion geleistet. Als für die Organisation Verantwortliche wünschen wir uns, dass wir diesen positiven Trend fortsetzen können und die Sternsingeraktion 2024 wiederum ein erster Höhepunkt im neuen Jahr wird. Öffnen wir unser Herz und handeln wir, wie Jesus es uns aufgetragen hat: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“ Wir freuen uns! Lisa Unterweger & Alexander Schober-Graf



Eine Wallfahrt des Dekanates

Von und für das Dekanat fand heuer wieder die Wallfahrt nach Ebenthal statt, die Altpfarrer Msgr. Anton Granitzer ins Leben gerufen hat und sich heuer zum 14. Mal jährt. Nach der Rosenkranzprozession vom Gemeindezentrum aus begleitete der Kirchenchor musikalisch die heilige Messe mit Dompfarrer Dr. Peter Allmaier, bevor wir - Einheimische wie Gäste - vom Ausschuss für Gemeinschaft verköstigt wurden. Zum ersten Mal wurde zum Riesenkicker-Turnier eingeladen, das zwar mit wenig Mannschaften aber umso mehr Leidenschaft ausgetragen wurde – ohne Verletzte und mit der Pfarre Ebenthal als Siegerin. Ein krönender Abschluss aus der Sicht eines Ebenthalers! Mögen nächstes Jahr mehr Teams aus mehr Pfarren teilnehmen und uns den Pokal entreißen – wenn sie können.



Dr. Michael Hesemann in Ebenthal

Einen überaus bekannten Autor durfte die Pfarre Ebenthal im September bei uns begrüßen und – nach der hl. Messe mit Pfr. Bernd Wegscheider und Dechant Anton Opetnik – einem spannenden Vortrag über das „Eingreifen Gottes in der Weltgeschichte“ folgen. In diesem Gang durch die Jahrhunderte wurden die Sorge Gottes für die Menschen deutlich und die zunehmend besondere Rolle der Gottesmutter. Durch den Inhalt und die 120 Teilnehmer wurde der Vortrag in der damit gut gefüllten Kirche abgehalten. Ein herzlicher Dank gilt Dr. Hesemann für sein Kommen, Hrn. Reinhard Penker für die Organisation und Hrn. Christoph Hurnaus für den Büchertisch!

Ein neuer Priesterstudent für unsere Pfarre...

Schon jetzt, da wir noch auf die Bilder der Diakonenweihe unseres Seminaristen Richard Elandi Etoundi warten, dem wir mit Gebet und Spende in seinen Studien geholfen haben und der kommenden Jahr zum Priester geweiht wird, stellt sich hier in kurzen Worten der neue unterstützte Priesterseminarist für die Pfarre Ebenthal vor! Er ist übrigens – so wie der neue Seminarist für Gurnitz – in das Priesterseminar von Bischof Joseph Mlola (Diözese Kigoma, Tansania) eingetreten, der uns heuer im Frühjahr besucht hat: das Holy Family National Major Seminary in Mwendakulima in der Diözese Kahama.

„Ich heiße **Rinos Chiwanga**, bin am 8.2.1996 geboren und komme aus dem Dorf Lukole in der Erzdiözese Dodoma. Ich begann meine Grundschulausbildung 2004 in meinem Dorf. In der Sekundarstufe besuchte ich die Mount Igovu Secondary School im Distrikt Mpwapwa und die Kibiti Boys Secondary School. Mathematik hat mir sehr gut gefallen. Meine Hobbys sind Fußball spielen und Filme schauen und mit anderen jungen Menschen zusammen sein. Ich spreche Englisch und Swahili. Meine Familie lebt von Viehzucht und Ackerbau. Ich habe sechs Brüder, meine Familie gehörte immer einer kleinen christlichen Gruppe an und ging jeden Sonntag in die Kirche. Ich war Messdiener und wurde so inspiriert, Priester zu werden. Ich möchte Priester werden, um den Menschen geistlich und in allen menschlichen Tätigkeiten zu helfen. Ich habe immer verstanden, dass das Leben besser ist, wenn man für andere lebt. In dieser Berufung habe ich entdeckt, dass ich durch das Priestertum für andere leben kann. Für mich ist es wichtig, ein guter Priester zu sein und die Menschen in das Reich Gottes zu führen. Danke, dass Sie den Seminaristen helfen wollen, ihre Berufung zu leben!“



RORATE-MESSEN IN EBENTHAL UND GURNITZ

Alle Wochentagsmessen werden zu Roraten:

Dienstags, mittwochs und donnerstags um 6.30 in der Pfarrkirche Ebenthal

Freitags und samstags um 6.30 in der Propsteikirche Gurnitz

Das Pfarrsekretariat ist in den Winterferien von 23.12. bis 7.1. geschlossen

– etwaige dringende Anfragen bitte telefonisch oder per Email!



November	
1. November Allerheiligen	8.30 – HI. Messe zum Hochfest Allerheiligen in Gurnitz 10.00 – HI. Messe zum Hochfest Allerheiligen mit dem Kirchenchor in Ebenthal 13.30 – Gräbersegnung am Unteren Friedhof Gurnitz 14.00 – Gräbersegnung am Ebenthaler Friedhof 14.15 – Allerheiligenlitanei in der Propsteikirche, ab 14.30 Gräbersegnung am Oberen Friedhof 18.00 – Rosenkranzprozession ab dem unteren Friedhof in Gurnitz
2. November Allerseelen	Messen für die Verstorbenen seit den letzten Allerseelen 8.30 – HI. Messe , im Anschluss Gräbersegnung am Oberen Friedhof 18.00 – HI. Messe , danach Rosenkranzprozession durch den Friedhof
4. November	7.30 – euch. Anbetung, ab 8.00 Rosenkranz, 8.30 – HI. Messe zum Herz-Mariä-Sühne-Samstag , danach kleine Agape, Ebenthal 16.30 – Erstes Treffen der Gregorianik-Schola im Seelsorgezentrum Ebenthal – Interessierte willkommen! 18.00 – Traditionelle hl. Messe mit gregorianischem Choral in Ebenthal
10. November	17.00 – Martinsfest in Gurnitz , Beginn beim Rauth-Kreuz – Laternen- und Fackelzug zur Pfarrkirche, Martinsspiel und Segen in der Kirche
12. November	17.00 – Martinsspiel vor dem Seelsorgezentrum in Ebenthal
16. November	18.45: Vortrag von Dr. Helmut Brandl und Pfr. Bernd Wegscheider über die Weiheurkunde der Ebenthaler Pfarrkirche im Seelsorgezentrum Ebenthal
18. November	18.00 – Sonntagvorabendmesse, Lobpreisgottesdienst & Jugendabend
19. November	8.30 – Kinder- und Familiengottesdienst in Gurnitz 10.00 – Kinder- und Familiengottesdienst in Ebenthal
24. November	18.45 – Vortrag von Pfr. Bernd Wegscheider. „Der Evangelist Lukas – Einführung in das Lesejahr B“ in der Propstei Gurnitz
26. November Christkönigssonnt.	8.30 – HI. Messe in Gurnitz mit den neuen Firmkandidaten 10.00 – HI. Messe in Ebenthal mit den neuen Firmkandidaten
28. November	ANBETUNGSTAG IN GURNITZ – Details: Monatsblatt & Homepage
Dezember	
2. Dezember	18.00 – Traditionelle hl. Messe mit gregorianischem Choral
3. Dezember 1. Advent	HI. Messen mit den Erstkommunionkindern des heurigen Jahrgangs 8.30 – HI. Messe in Gurnitz 10.00 – HI. Messe in Ebenthal 18.00 – Adventkonzert des Ensemble Vivace in der Pfarrkirche Ebenthal
7. Dezember	18.00 – „Gurnitzer Advent“: Adventkonzert mit dem MGV Gurnitz, „Fina Plus“, Bläsern und der Jugendgruppe Gaudeamus , Agape im Propsteihof
8. Dezember Mariä Empfängnis	8.30 – HI. Messe in Gurnitz 10.00 – HI. Messe in Ebenthal mit dem Kirchenchor
10. Dezember 2. Advent	Sonderkollekten zugunsten der Psychiatrie im Klinikum Klagenfurt 8.30 – HI. Messe mit „Fina Plus“ 10.00 – HI. Messe mit „Fina Plus“ 18.00 – Adventkonzert der Musikfreunde Ebenthal und Poggersdorf in Ebenthal

GOTTESDIENSTZEITEN

Ebenthal: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: 18.00 - Hl. Messen, Freitag, 8-9 Uhr: Euch. Anbetung

Gurnitz: Freitag: 18.00 - Hl. Messe

SONNTAGSMESSEN:

Samstag: **18.00 in Ebenthal**

Sonntag: **8.30 in Gurnitz**
10.00 in Ebenthal

15 Minuten vor jeder hl. Messe Rosenkranz & Beichtmöglichkeit

Rosenkranz bei der **Lourdes-Grotte Gurnitz** am 11. des Monats: Sommerzeit 17.00, Winterzeit 15.00.

PFARRSEKRETARIAT

Kanzleistunden:

Ebenthal: Dienstag und Donnerstag, 16 – 18 Uhr

Gurnitz: Freitag, 16 – 18 Uhr

0463 / 333 18

ebenthal@kath-pfarre-kaernten.at
gurnitz@kath-pfarre-kaernten.at

Goessstraße 1, 9065 Ebenthal

Pfr. Bernd Wegscheider

0676 / 8772 6475

bernd.wegscheider@kath-pfarre-kaernten.at



Impressum

Herausgeber: Pfarren Ebenthal und Gurnitz

Goessstraße 1, 9065 Ebenthal

F.d.I.v.: Pfr. Bernd Wegscheider. Fotos: wikimedia commons.org, exodus90.com, Günter Gasper, Smiljan Petrovic., Heidi Holdernig. Red.: Pfr. Bernd Wegscheider, Alexander Schober-Graf, Günther Gasper, Nora Wilhelmer, Zentrum Johannes Paul II.

14. Dezember	17.30 – „Weg in den Advent“ der Gustav-Mahler-Musikschule und der Volksschule Gurnitz , Beginn beim Unteren Friedhof , im Anschluss Adventkonzert in der Propsteikirche
16. Dezember	18.00 – Lobpreisgottesdienst & Jugendabend in Ebenthal
17. Dezember 3. Advent	Segnung der Jesus-Figuren aus den familiären Krippen bei den hl. Messen 8.30 – Hl. Messe in der Propsteikirche Gurnitz 10.00 – Hl. Messe in der Pfarrkirche Ebenthal
21. Dezember	19.00 – Einführung in das Programm für Männer „Exodus90 – Auf dem Weg in die Freiheit“ von Pfr. Bernd Wegscheider und Stefan Groicher im Seelsorgezentrum Ebenthal
24. Dezember Heiliger Abend	16.00 – Kinderweihnacht in Gurnitz, Beginn Aufbahrungshalle 16.00 – „Christkind’s Lichterpfad“ in Ebenthal, Beginn Pfarrkirche 21.30 – Christmette in Gurnitz , ab 21.00 Einstimmung im Propsteihof 23.00 – Christmette in Ebenthal mit dem Kirchenchor , Einstimmung ab 20 Minuten vor der Messe
25. Dezember Christtag	8.30 – Hl. Messe in Gurnitz zur Geburt unseres Herrn Jesus Christus 10.00 – Hl. Messe in Ebenthal zur Geburt unseres Herrn Jesus Christus
27. – 30. Dezember	Sternsingen in der Pfarre Gurnitz – Details: Monatsblatt & Homepage
31. Dezember Fest der hl. Familie Silvester	Hl. Messen mit den neuvermählten Eheleuten des Jahres 2023 8.30 – Hl. Messe zum Fest der hl. Familie in der Propsteikirche Gurnitz 10.00 – Hl. Messe zum Fest der hl. Familie in der Pfarrkirche Ebenthal 17.30 – Jahresschlussmesse in Gurnitz , euch. Segen und Sektempfang 19.00 – Jahresschlussmesse in Ebenthal , euch. Segen und Sektempfang
Januar 2024	
1. Jänner Hochfest der Gottesmutter Maria	Start von „Exodus90“ 8.30 – Hl. Messe in Gurnitz 10.00 – Hl. Messe in Ebenthal
2.-4. Jänner	Sternsingen in der Pfarre Ebenthal – Details: Monatsblatt & Homepage
6. Jänner Epiphanie Kollekte für die Priesterausbildung	8.30 – Hl. Messe in Gurnitz mit den Sternsängern, Kollekte für die Priesterausbildung der Päpstlichen Missionswerke in Entwicklungsländern 10.00 – Hl. Messe in Ebenthal mit den Sternsängern, Kollekte für die Priesterausbildung der Päpstlichen Missionswerke in Entwicklungsländern
7. Jänner Taufe des Herrn	Hl. Messen mit den neugetauften Kindern des Jahres 2023 8.30 – Hl. Messe in Gurnitz 10.00 – Hl. Messe in Ebenthal
13. Jänner	18.00 – Traditionelle hl. Messe mit gregorianischem Choral , Ebenthal
20. Jänner	18.00 – Lobpreisgottesdienst & Jugendabend in Ebenthal
28. Jänner	8.30 – Kinder- und Familiengottesdienst in Gurnitz 10.00 – Kinder- und Familiengottesdienst in Ebenthal
Februar 2024	
2. Februar, Darstellung des Herrn	18.00 – Beginn vor der Aufbahrungshalle Gurnitz , Segnung der Kerzen und Prozession in die Propsteikirche, hl. Messe zu Mariä Lichtmess
3.2. (nachgeholt: Darstellung d. Herrn)	18.00 – Beginn vor der Aufbahrungshalle Ebenthal , Segnung der Kerzen und Prozession in die Pfarrkirche, hl. Messe zu Mariä Lichtmess
14. Februar Aschermittwoch	Beginn der österlichen Bußzeit – Quadragesima 17.30 – Gottesdienst in Gurnitz mit Spendung des Aschenkreuzes 19.00 – Gottesdienst in Ebenthal mit Spendung des Aschenkreuzes

Vergelt's Gott...

- ... Fr. Nora Wilhelmer-Fina für die Ausrichtung der neuen Jungschargruppe für die Pfarre Gurnitz
- ... Hrn. Hansi Karner für die Hilfe hinsichtlich der Messneri und der großzügigen Pflege des Propsteihügels
- ... Hrn. Fritz Hübner mit dem PGR, der Landjugend und der Feuerwehr und allen Mitarbeitern für ein gelungenes Ebenthaler Pfarrfest
- ... Hrn. Werner Maletz für die Organisation der Reparatur der Hagel- und Sturmschäden an den Propsteigebäuden
- ... Fr. Irmgard Wakonig mit dem PGR und allen Mitarbeitern für die sehr erfolgreiche Ausrichtung des Pfarrfestes in Gurnitz
- ... den Herren Andreas Ellersdorfer und Günther Nusser für die Vorarbeiten zugunsten eines Schließsystems der Pfarrgebäude in Gurnitz
- ... den JUMIS, Kindern wie Erwachsenen, für die Vorbereitungen für das Martinsfest und die Kinderweihnacht in Ebenthal
- ... der Jugendgruppe „Gaudeamus“ für ihre vielfältige Mithilfe in der Pfarre Gurnitz: beim Firmunterricht, beim Martinsspiel, bei der Kinderweihnacht und der Ausrichtung der Sternsingeraktion
- ... Mag. Alexander Schober-Graf und Lisa Unterweger für die Ausrichtung der Sternsingeraktion in Ebenthal

